



59th
SCIOLOTHURN
FILM FESTIVAL



PREMIERS PLANS
D'ANGERS 2024
PRIX DU
PUBLIC



52^e festival
la rochelle
ciné ma

77
Locarno Film Festival
PANORAMA CLUSURE
OFFICIAL SELECTION

RIVERBOOM

ein Roadmovie von
Claude Baechtold

ab 12.
September
im Kino



FIRST
HAND
FILMS



SYNOPSIS

Es ist das Jahr 2002, mitten in Afghanistan, kurz nach der amerikanischen Militärintervention. Während die Medien weltweit ihre Aufmerksamkeit auf die Versprechungen der Pax Americana in Kabul richten, begeben sich drei junge Reporter auf einen außergewöhnlichen Roadtrip, um das afghanische Volk kennenzulernen: Serge, ein moralisch motivierter Journalist, Paolo, ein unerfahrener Fotograf, und Claude, ein schüchterner Typograf, der als Kameramann für das Westschweizer Fernsehen arbeitet. Ihr Motto: Die unwichtigsten Menschen erzählen oft die interessantesten Geschichten.

BIOGRAFIE DES REGISSEURS

Claude Baechtold, geboren in Lausanne, ist Grafikdesigner und Absolvent der ECAL. Seine fotografische Arbeit entwickelte er im Iran, wo er eine besondere Faszination für das iranische Nationalauto entwickelte und es zwanghaft sammelte.

Mit seinem Kollektiv Riverboom, das er in Afghanistan zusammen mit den Kriegsreportern Serge Michel und Paolo Woods gründete, brachte er eine Reihe ungewöhnlicher Reiseführer heraus, darunter auch einen über den Nordpol. Für diese innovative Arbeit wurde er 2006 mit dem Grand Prix Images Vevey ausgezeichnet.

Baechtold erkundet neue Bereiche der Fotografie: Abenteuer-Fotoromane, beschleunigte Diashows, die in psychedelische Animationsfilme verwandelt werden, und Reiseführer, die irakische Schnurrbärte, sowjetische Panzer und Inuit-Kajaks durcheinander auflisten. Auch Memory-Spiele, die visuelle Duelle zwischen der Schweiz und dem Rest der Welt darstellen, gehören zu seinem Repertoire. Dieser kreative Ansatz macht ihn zu einem Vertreter der modernen Reportagefotografie.

Als investigativer Journalist hat er für Schweizer Zeitungen wie L'Hebdo, Le Matin dimanche und NZZ am Sonntag geschrieben. 2021 verfasste er für Heidi.news eine Untersuchung über die Betonindustrie, die er als Comic adaptierte. Das Werk „Béton, enquête en sable mouvant“ erschien im April 2024 bei Presses de la Cité in Paris.

Heute ist Baechtold auch als Regisseur tätig und hat 2023 seinen ersten Film „Riverboom“ fertiggestellt. Trotzdem zögert er nicht, wieder zur Feder zu greifen, wenn ihm eine gute Geschichte begegnet.





BIOGRAFIE VON PAOLO WOODS

Paolo Woods (geboren 1970) ist ein Fotograf mit kanadisch-niederländischer Staatsangehörigkeit, der in Florenz lebt. Er konzentriert sich auf langfristige Projekte, die Fotografie mit investigativem Journalismus verbinden.

In Zusammenarbeit mit dem Journalisten Serge Michel hat Woods Bücher über amerikanische Kriege, den Iran und globale Ölnetze veröffentlicht: „American Chaos“ (Edition Seuil, 2004) und „ChinAfrique“ (Edition Grasset, 2008). Diese Werke wurden in 11 Sprachen übersetzt und allein die französischen Ausgaben verkauften sich über 40.000 Mal.

2011 ließ sich Woods in Haiti nieder. Zusammen mit dem Filmemacher und Journalisten Arnaud Robert veröffentlichte er zwei Bücher über die Insel: „State“ und „Pepe“. Diese Arbeiten wurden erstmals im Musée de l'Elysée in Lausanne ausgestellt. Anschließend arbeitete er drei Jahre lang mit dem Fotografen Gabriele Galimberti an einem Projekt über Steuerparadiese. Das daraus entstandene Buch „The Heavens“ wurde bei den Rencontres de la Photographie in Arles präsentiert.

Die wichtigsten Publikationen weltweit, darunter Time, Le Monde, The Guardian und National Geographic, veröffentlichen regelmäßig seine Fotografien. Seine Bilder sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit vertreten.

Woods hat außerdem zwei World Press Photo Awards gewonnen. 2023 war er Mitbegründer der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Kometa“.

BIOGRAFIE VON SERGE MICHEL

Serge Michel, geboren 1969 in Yverdon, ist ein renommierter Journalist, der für mehrere Schweizer Tageszeitungen wie Le Temps, La Tribune de Genève, Le Nouveau Quotidien und L'Hebdo gearbeitet hat. 2001 erhielt er den prestigeträchtigen Albert Londres Preis für seine Reportagen.

Michel war stellvertretender Chefredakteur von Le Temps und später stellvertretender Direktor von Le Monde, wo er Le Monde Afrique ins Leben rief. Für L'Hebdo gründete er den Bondy Blog in einem Pariser Vorort.

Als Autor hat Serge Michel mehrere Bücher über den Iran, den Irak, Afghanistan, China und Afrika veröffentlicht. Zu seinen Werken zählen „Un monde de brut, sur les routes de l'or noir“ (Edition Seuil, 2003), „American Chaos“ (Edition Seuil, 2004), „Chinafrique“ (Edition Grasset, 2008) und „Marche sur mes yeux“ (Edition Grasset, 2010). Diese Bücher entstanden in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Paolo Woods.

Derzeit ist Serge Michel Redaktionsleiter des neuen Mediums Heidi.news, das er mitbegründet hat. Im Jahr 2023 war er zudem Mitbegründer der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift Kometa.





ANMERKUNGEN DES REGIESESSEURS

Mein Name ist Claude Baechtold und ich wurde in Lausanne, Schweiz, geboren. Ich bin von Natur aus häuslich und schüchtern, aber dank meiner wunderbaren Eltern bin ich eine angenehme Gesellschaft. Sie haben mich gelehrt, die Menschen zu lieben, und ihr ansteckendes Lachen ist auch meins geworden.

Nach meinem Abschluss an der Kunsthochschule in Lausanne (ECAL) arbeitete ich in meiner Heimatstadt im Bereich der visuellen Kommunikation. Es war ein ruhiges, wenig abenteuerliches Leben. Doch mit 25 Jahren verlor ich auf tragische Weise meine Eltern, was mein Leben grundlegend veränderte.

Nach diesem Schicksalsschlag fand ich mich in der Welt nach dem Fall der Berliner Mauer und vor dem 11. September nicht mehr zurecht. Diese Zeit, die nur an Spaß dachte, schien mir fremd und oberflächlich. Mein Schmerz isolierte mich und mein bisher bequemes Leben am Genfer See wurde unerträglich.

Mit 30 Jahren entschied ich mich nicht für den Ausweg aus dem Fenster, sondern für den Einstieg in ein Auto. Es war ein Mitsubishi Pajero, gefahren von Serge Michel, einem starrsinnigen Journalisten aus Lausanne, der gerade von seiner Frau verlassen worden war und einen Beifahrer suchte, um auf dem Landweg nach Afghanistan zu gelangen.

In der Schweiz wie auch anderswo gibt es diejenigen, die bleiben, und diejenigen, die gehen. Der Tod meiner Eltern hatte mich in die zweite Kategorie fallen lassen. Innerhalb weniger Tage verwandelte ich mich von einem Grafiker in einen Kriegsreporter.

Warum aufbrechen? Wenn wir starten, sind wir verloren: Serge wurde von seiner Frau verlassen, Paolo musste zusehen, wie sein Vater wegen einer Kalifornierin das Haus verließ, und ich hatte meine Eltern verloren. Der afghanische Humor, die Absurdität des Krieges und die erzwungene Nähe eines endlosen Roadtrips formten unser zukünftiges Trio mit einer

Intensität, die in unserer Heimat unmöglich gewesen wäre. Als wir nach unserer großen Tour aus dem Auto stiegen, waren wir nicht mehr verloren, sondern für das ganze Leben zusammengeschweißt. Afghanistan hatte unser Schicksal besiegelt.

Nun gehöre ich zu den reisenden Schweizern, zu denen, die sich auf der Straße verirrt haben und die das Abenteuer auseinandergerissen und wieder zusammengesetzt hat. Die Videokassetten von dieser Reise vertraute ich einem Freund zur Digitalisierung an. Er verlegte sie, noch bevor ich ihren Inhalt sehen konnte. Erst zwanzig Jahre später rief er mich zurück: "Sag mal, ich habe deine Kassetten in meiner Garage gefunden. Willst du sie noch haben oder soll ich sie wegwerfen?" Als ich sie mir zwanzig Jahre nach den Dreharbeiten ansah, wurde mir klar, dass sie gerade deshalb so interessant sind, weil sie das zeigen, was klassische Journalisten nicht gefilmt hätten: das wahre Leben von drei jungen, pleite und nicht sehr schlauen Reportern im Alltag eines Kriegslandes.

Wie Odysseus entschied ich, dass zwanzig Jahre genug Wartezeit für diese Videobänder waren. In diesem Film

benutze ich die Erlebnisse des Erzählers und seiner Begleiter als Hebel, um von der Reise zu berichten. Ich liebe es, mich selbst zu inszenieren und Geschichten auf sehr persönliche Weise zu erzählen, ähnlich wie Peter O'Sullivan, der New Yorker Videokünstler der 80er Jahre, der sich selbst vor der Zeit der Selfies durch die schwule Underground-Szene filmte. Seine Probleme waren von absoluter Belanglosigkeit, doch er schuf den besten Dokumentarfilm über diese Welt, den ich je gesehen habe. Er mischte gekonnt die Dramen der Nachtwelt mit seinem vernichtenden Humor. Es ist der angelsächsische Cocktail, der Tragik und Komik ohne Komplexe vereint.

So wollte ich auch meine Erfahrungen erzählen, diese tragische und doch oft urkomische Reise. Denn so ist die Welt, wenn man sie nicht nur durch den Fernsehbildschirm betrachtet.







DER FILM

RIVERBOOM ist die Geschichte eines Roadtrips durch Afghanistan im Jahr 2002, der die katastrophalen Folgen der westlichen Intervention, die 20 Jahre später zur Rückkehr der Taliban führen wird, bereits erahnen lässt. Der Film zeigt das afghanische Volk in seinem Alltag durch die Augen von drei ungewöhnlichen Gefährten: Serge Michel, einem Genfer Journalisten und Workaholic; Paolo Woods, einem jovialen und ahnungslosen Kriegsphotografen aus Florenz; und Claude Baechtold, einem furchtsamen Grafikdesigner aus Lausanne, der als Erzähler und Autor dieses Films fungiert. Die drei kannten sich kaum, als sie sich im März 2002 auf dieses Abenteuer einließen. In Eile und mit knappen Mitteln brachen sie ohne festen Plan auf, um durch das Land zu reisen und Artikel an die Tageszeitungen Le Figaro und Le Temps zu verkaufen. Diese Improvisation hatte ihren Preis. Sie mussten mit der Enge, dem Geldmangel, der ständigen Gefahr und vor allem mit ihren sehr unterschiedlichen Charakteren zurechtkommen. Sie lernten, ihre Unterschiede zu konfrontieren: von Pünktlichkeit und Geopolitik über die Wahl der Sockenfarbe bis hin zu kreativer Buchhaltung.

Doch dieser Preis ermöglichte ihnen auch, alle Schichten der afghanischen Gesellschaft kennenzulernen. Sie durchquerten das ganze Land: von hungernden Bettlern bis zu mächtigen Kriegsherren, von Opiumproduzenten bis zu amerikanischen Supermärkten voller hochgerüsteter GIs. Sie waren sich einig, dass sie sich nicht mit den Schreckensbildern zufriedengeben wollten, die in den Nachrichtenkanälen in Endlosschleife liefen. Ein besonders auffälliges Beispiel waren die Bilder von Lebensmitteln, die ohne jegliche Analyse über dem Land abgeworfen wurden – eine absurde internationale Hilfe, die in Minenfeldern endete. Während die Welt noch von der Euphorie über den Sturz der Taliban geprägt war, beschrieben sie die Chronik einer angekündigten Katastrophe, bei der die Taliban nach zwanzig Jahren misslungener internationaler Verwaltung mit einem Fingerschnippen wieder an die Macht kamen. Auf ihrem Roadtrip begegneten sie nicht nur dem afghanischen Volk, sondern auch sich selbst. Dieses Abenteuer prägte sie für immer. Serge, Paolo und Claude kehrten völlig verändert zurück und blieben ein Leben lang untrennbar verbunden.



FESTIVALS

2023

Zurich Film Festival (Schweiz)

GZDoc (China)

2024

Les Journées de Soleure (Schweiz)

Fipadoc (Frankreich) Compétition Internationale - Prix Mitrani du Meilleur Premier Film

Premiers Plans Angers (Frankreich), Compétition premiers longs-métrages européens - Prix Jeanne Moreau (Prix du Public)

Festival Cinéma d'Alès Itinérances (Frankreich)

Bafici (Buenos Aires, Argentine) Compétition internationale

Istanbul Film Festival (Türkei), Section Antidepressant

Briff, Bruxelles International Film Festival (Belgien)

Festival de La Rochelle (Frankreich)

Locarno Film Festival (Schweiz)





CAST & CREW

Cast: Claude Baechtold, Serge Michel, Paolo Woods

Drehbuch & Regie: Claude Baechtold

Kamera: Claude Baechtold

Schnitt: Kevin Schlosser

Ton: Claude Baechtold

Sounddesign: Benjamin Benoit, Denis Séchaud

Color Grading: Robin Erard

Produktion: Intermezzo Films, Luc Peter & Katia Monla

Coproduction: RTS Radio Télévision Suisse, Steven Artels and Bettina Hofmann

TECH SPECS

Kategorie: Dokumentarfilm

Produktionsjahr: 2024

Produktionsland: Schweiz

Dauer: 95 min.

Sprachen: Franzörisch, Englisch

Verfügbare Sprachfassungen: OV/de-fr

Altersfreigabe: 16 Jahre



FIRST
HAND
FILMS

DISTRIBUTION

First Hand Films
Nicole Biermaier
verleih@firsthandfilms.ch
+41 44 312 20 60

PRESSE

Prosa Film
Rosa Maino & Lara Hacisalihzade
office@prosafilm.ch
+41 44 203 56 04

Fotos, Presskit und weitere Informationen unter www.firsthandfilms.ch